

Wenn der Präsident zum Wischer greift

Thomas Boerscheper als Vorsitzender des Handballkreises zieht nach dem Kreispokal 2025 ein positives Fazit. Besonders gut ist die Stimmung natürlich in Rödinghausen, wo es einen historischen Erfolg zu feiern gilt.

Andreas Gerth

Kreis Herford. Es war wahrscheinlich die Szene des Handball-Kreispokal 2025, als Thomas Boerscheper höchstpersönlich zum Wischer griff, aufs Spielfeld marschierte und dort die aufgezeigte Stelle so lange bearbeitete, bis die Schiedsrichter zufrieden waren und das Spiel fortgesetzt werden konnte. Beim Pokalturnier der Handballkreise Bielefeld und Herford wischt der Präsident eben noch selbst, die Handball-Familie in der Jöllennecker Sporthalle johlte.

„Ich denke, wir haben einen tollen Endspieltag erlebt. Die Atmosphäre hier in Jöllenneck spricht für sich, der Kreispokal unserer Handball-Familie hat seinen festen Platz und ist beliebt“, stellte Boerscheper in seiner Ansprache vor den Finalspielen heraus.

„Das kennen wir in Bünde nicht anders“

Am Samstag hatte Boerscheper dem Vorrundenspieltag in der Bünde Gymnasiumsporthalle einen Besuch abgestattet – mit dem erwarteten Ergebnis. „Es ist alles sehr gut organisiert. Die Tribüne ist fast voll und die Atmosphäre wunderbar. Aber das kennen wir in Bünde nicht anders“, so die anerkennenden Worte des Kreisvorsitzenden. Auch Vereinsvorstand Guido Mailänder und sein Team um Hallensprecher Torben Stallmann wurden für den betriebenen Aufwand an zwei Tagen (Freitag die Frauen, Samstag die Männer) mit dem erfreulichen Zuschauerzuspruch belohnt, mussten im Verlauf des Abends dann aber das vorzeitige Aus der eigenen Mannschaft registrieren.



Auf Stippvisite: Thomas Boerscheper (2. v. l.) registrierte beim Vorrundenspieltag in Bünde genau das, was er dort erwartet hatte. Der Kreisvorsitzende hinterlegte anerkennende Worte, die das Team der SG Bünde-Dünne mit Guido Mailänder (v. r.), Torben Stallmann, Dennis Peter und Jan Burdich gerne hört. Foto: Andreas Gerth

Hätte das Team von Gastgeber SG Bünde-Dünne mit Andrea Nobbe und Raoul Wittemeier auf der Bank den 13:11-Vorsprung gegen die TG Herford zumindest zu einem Remis ins Ziel gebracht und nicht noch das 14:15 quasi in der Schlusssekunde kassiert, wäre man dem späteren Finalisten TSG Altenhagen-Heepen im Überkreuzduell aus dem Weg gegangen. So aber sagte die TG Herford um Christian Skusa und Torwart Colin List natürlich Danke und durfte nach dem 9:6 gegen Außen-seiter Spenge II noch den End-

spieltag in Jöllenneck dranhängen.

Auch beim Vorrundenspieltag in Jöllenneck war Stimmung in der Bude, als Jöllennecks vierte Mannschaft, als TuS 97 III im Spielplan, mit vielen mit Kultstatus behafteten Routiniers gegen Titelverteidiger TuS Spenge antrat. Die 97er um Nils Grothaus, Steffen Rohlfing und Sven-Eric Husemann zeigten bei ihrer 9:15-Niederlage, dass die gute, alte Handballkunst aus den 90-ern immer noch taugt. Diese Erfahrung machte dann auch Verbandsligist VfL Herford, für

den nach einer Niederlage gegen die Jöllennecker Altstars als Gruppendritter vorzeitig Endstation war.

„Die Jungs haben es anschließend krachen lassen“

Feierstimmung herrschte natürlich bei den Rödinghausern. „Die Jungs haben es anschließend bei der Rückkehr in Rödinghausen krachen lassen“, ließ Pascal Vette durch-

blicken. Zwar wählte der Trainer für sich lieber das Sofa, ließ seine Spieler nach dem historischen Erfolg aber gerne von der Leine. Historisch deshalb, weil es für die CVJM-Handballer der erste Triumph überhaupt beim Kreispokal ist. Das vom Trainer angedrohte Strafraining für Sonntag bei Nichterreichen der Endrunde entfiel natürlich.

Kurios übrigens: im normalen Spielverlauf über 20 Minuten vergaben die Rödinghauser drei Siebenmeter, in der anschließenden Entscheidung durch Siebenmeterwer-

fen verwandelten sie dann alle Versuche, während die Torhüter Koch und Bartling zweimal parierten. Kapitän Jan-Hendrik Koch nahm von Boerscheper dann auch den Siegerpokal entgegen.

„Ich würde schon sagen, dass wir im Finale die bessere Mannschaft waren und letztlich verdient gewonnen haben. Ein schöner Erfolg, den wir gerne mitnehmen“, so Trainer Pascal Vette, dessen Team den errungenen Pokal auch am Sonntag beim Heimspiel gegen den ASV Hamm II präsentieren kann.

Kreispokal kompakt

Die besten Spieler

Die Pokale für den besten Spieler und die beste Spielerin bleiben in Jöllenneck. Dominic Wehmeier spielte für den TuS 97 Bielefeld-Jöllenneck ein ebenso starkes Turnier wie Emma Pfennig für ihr Pokalsieger-Team. Die Jöllenneckerinnen gewannen das Turnier um den Kreispokal schon zum dritten Mal in Folge.

Kellers Fair-Play

Würden die Trainer beim Kreispokal nicht nur die besten Spieler und Spielerinnen wählen, sondern auch die fairsten, wäre Nils Keller von der TG Herford ein Kandidat gewesen. Im Spiel gegen Rödinghausen hatten die Unparteiischen schon auf Ballbesitz für Herford entschieden, als Keller zugab, als Letzter vor dem Tor aus am Ball gewesen zu sein. Dafür gab es Applaus und ein Abklatschen mit dem Rödinghauser Trainer.

Schwarze Serie

Mit dem Sieg des CVJM Rödinghausen ging bei den Männern die schwarze Serie der Bielefelder Klubs weiter. Zuvor hatten der TuS Spenge (2019), der VfL Mennighüfen (2020) und – nach der Corona-Pause – wieder Spenge (2023 und 2024) den Pott geholt. Der letzte Bielefelder Sieg gelang der TSG Altenhagen-Heepen 2018.

Mehr geht nicht

Um die 800 Bratwürste und 130 Kilogramm Pommes seien in den drei Turnier-Tagen in Jöllenneck über die Theke gegangen, sagt Christian Trittin. „Dazu Brötchen und Kuchen. Der Andrang in der Halle war noch größer als im Vorjahr. Schon am Freitag bei der Vorrunde der Frauen waren mehr als 400 Leute in der Halle, am Samstag mehr als 500 – und am Sonntag wie üblich um die 1.000“, berichtet Trittin. Mehr geht eben nicht in der Realschulhalle.

CVJM lässt es krachen



Da ist er, der Pokal. Corbinian Krenz präsentiert die Trophäe und wird dafür von Team und Staff gefeiert. Für den CVJM Rödinghausen als erst-

maliger Kreispokalsieger überhaupt ein überragender Erfolg. Mit Fynn Landwehr aus der Reserve schied ein Spieler allerdings verletzt aus.

Die besten Torhüter



Bei den Frauen ging der Titel der besten Torhüterin an Lisa-Marie Drechshage von der TG Herford. Sie war mit etlichen Paraden ein Rückhalt für

ihre Team bei der Endrunde. Der beste Torhüter des Turniers kommt mit Pascal Welge von der TSG Altenhagen-Heepen. Fotos (3): Andreas Zobe

Die besten Torschützen



Die Einzelauszeichnungen für die erfolgreichsten Torschützen der Finalrunde gingen an die Champions des Handball-Kreispokals 2025: Emma Pfen-

nig vom TuS 97 Bielefeld-Jöllenneck traf ebenso wie Corbinian Krenz vom CVJM Rödinghausen in drei Spielen je 13 Mal ins Schwarze.